



Großes Interesse bei Biberinfoabend

Beitrag

Über hundert interessierte Bürgerinnen und Bürger kamen kürzlich in den Happinger Hof in Rosenheim zu einem Infoabend zur Biberthematik. Eingeladen hatte der Kreisverband der Freien Wähler, dessen Vorsitzender und stellv. Landrat Sepp Hofer auch die Begrüßung der Gäste übernahm. Unter den Gästen waren auch vier Bürgermeister aus dem Landkreis, Bezirksrätin Barbara Stein und einige Kreisräte. Der angekündigte Vertreter aus dem Umweltministerium musste leider kurzfristig absagen. Landtagsabgeordneter Sepp Lausch ging deshalb als Ersatz als erstes auf die Vorgeschichte ein, stellte die gesetzlichen Rahmenbedingungen rund um den Artenschutz kurz vor und gab einige Zahlen aus dem Umweltministerium bekannt. So wurden z.B. im Landkreis Rosenheim mit rund 1450km² Fläche 2023 46 Biber entnommen, im Landkreis Erding mit nur rund 870km² und einem Flughafen aber 115 Tiere.

Anschließend trug der Garmischer Landrat Toni Speer den pragmatischen Umgang mit dem Biber in seinem Landkreis vor. „Die Biber nahmen in einem Umfang überhand, dass der Tourismus in GAP beeinträchtigt war, z.B. wurden Wanderwege unterhöhlt. Erst seit wir eine hauptamtliche Kraft eingestellt haben, die sich nur um die Biber kümmert, haben wir das Problem in den Griff bekommen!“ so der Praktiker. Im Jahr 2024 wurde nach seiner Aussage in GAP bis Anfang April schon so viele Biber entnommen wie in RO im ganzen Jahr 2023. Andreas Feuerer berichtete in seiner Funktion als Geschäftsführer des Wasser- und Bodenverbandes Ischler Ache von seinen Erfahrungen mit der unteren Naturschutzbehörde und betonte, dass die Entschädigungen seiner Meinung nach bei einer Entwertung von wertvollen landwirtschaftlichen Flächen durch den Biber zu niedrig angesetzt seien. Auch der Verlust von Ökopunkten für die Landwirte bei Vernässung der Böden werde nicht entschädigt, so der Fachmann.

Dritte Referentin des Abends war die Biberbeauftragte und Jägerin Nicole Anzinger-Bitsch aus dem Landkreis Freising. Sie ging ausführlich auf die Lebensweise und Herkunft der Biber ein, die einfach auch eine invasive Art seien. Auch den praxisgerechte Umgang mit dem streng geschützten Tier erläuterte sie. Sie betonte, dass bei einer Überpopulation der Biber nicht nur Schäden an Eigentum Dritter entstehen, sondern auch die Biodiversität Schaden nimmt. In der anschließenden, teils emotionalen, Fragerunde, konnten sich die zahlreichen Geschädigten ihren Frust von der Seele reden

und an die anwesenden Fachleuten ihre Fragen stellen.

MdL Sepp Lausch betonte bei seinem Schlusswort, dass es keine neuen Gesetze brauche, nur die durchaus vorhandenen Ermessensspielräume müssen besser ausgenutzt werden. Außerdem rief er die Anwesenden dazu auf, sich als ehrenamtliche Biberbeauftragte zur Verfügung zu stellen, um die Sache mit gesundem Menschenverstand anzugehen. Lausch kündigte auch an, dass die Freien Wähler das Biberthema im Kreistag erneut zur Sprache bringen werden. „Niemand will den Biber ausrotten, aber es muss ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen Mensch, Vegetation und Biber herrschen!“, so Lausch am Ende eines hoch informativen Abends.

Bericht und Bilder: Freie Wähler, Kreisverband Rosenheim







Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus



Kategorie

1. Natur & Umwelt

Schlagworte

1. Bayern
2. Biber
3. Chiemgau
4. Freie Wähler
5. München-Oberbayern
6. Rosenheim